

"Spuren Gottes suchen"

"Spuren Gottes suchen"

Wortgottesdienst zum Schuljahresende 2002/2003
(Hauptschule)

Vorbereiten:

- verschiedene Fußspuren im Kirchenraum am Boden verteilen

1. Lied:

„Komm herein und nimm dir Zeit für dich“ 1. + 2. Str.

2. Begrüßung:

In der Kirche könnt ihr verschiedene Spuren erkennen. An den Spuren erkennen wir verschiedene Tiere. An den Fußspuren und Schuhabdrücken können wir auch verschiedene Menschen erkennen (evtl. Fußspuren erraten lassen). Die Spuren von Menschen und Tieren sind deutlich zu erkennen. Wie ist es aber, wenn wir die „Spuren Gottes“ suchen? Ist dies schwerer? Lassen wir uns durch eine Geschichte darauf einstimmen.

3. Geschichte:

Spuren Gottes

Erzähler: Herr Meyer ist sehr müde. Die harte Arbeit des Jahres hatte seine Kräfte verbraucht. Er will seine Ferien deshalb in der Wüste

verbringen, an einem Ort, der ruhig und abgelegen ist. Darum sucht er Hadschi Halef auf, von dem er weiß, dass er schon viele Wüstenabenteuer überstanden hatte.

Herr Meyer: Bist du der berühmte Wüstenführer Hadschi Halef?

Hadschi Halef: So ist es!

Herr Meyer: Ich möchte die Wüste kennen lernen. Ich kenne aber nicht die Wege in der Wüste und nicht ihre Gefahren. So bitte ich dich, dass du mich auf meiner Wüstenwanderung begleitest.

Hadschi Halef: Das werde ich!

Erzähler: So machen sich beide auf den Weg. Hadschi Halef redet wenig. Er ist still wie die Wüste. Aber er betet viel. Er lobt Gott, den er in seiner Nähe weiß. Herr Meyer aber hält nicht viel vom Beten. Wieder einmal ist es Abend geworden. Sie lagern am Rande einer Oase. Hadschi Halef sitzt lange vor seinem Zelt, dann kniet er nieder und betet.

Herr Meyer: Sag, was tust du denn da?

Hadschi Halef: Ich bete!

Herr Meyer: Zu wem betest du denn?

Hadschi Halef: Zu Gott!

Herr Meyer: Gibt es den? Hast du ihn denn schon einmal gesehen? Hast du ihn schon anfassen können? Hast du ihn gehört?

Hadschi Halef: Nein!

Herr Meyer: Dann bist du ein Dummkopf. Du hast deinen Gott nicht gesehen, nicht gehört und auch nicht angefasst. Und trotzdem glaubst du an ihn und betest zu ihm?!

Erzähler: Die Sonne sinkt. Nach einem kurzen Gruß kriecht jeder in sein Zelt. Kurz vor Sonnenaufgang reißt das Rufen von Herrn Meyer Hadschi aus dem Schlaf:

Herr Meyer: Hadschi Halef, wach auf! Es muss jemand durch unser Lager geritten sein!

Hadschi Halef: Hast du den Fremden gesehen? Hast du ihn angefasst? Hast du ihn gehört?

Herr Meyer: Nein, habe ich nicht!

Hadschi Halef: Dass ich nicht lache! Gesehen hast du ihn nicht, anfassen konntest du ihn nicht, gehört hast du ihn nicht – und ich soll an deinen Fremden glauben?

Herr Meyer: Aber Hadschi Halef, sieh doch die Pferdespur! Sie war gestern
 abend noch nicht da!
 Erzähler: In diesem Augenblick geht die Sonne über dem Wüstensand auf.
 Hadschi Halef lächelt.
 Hadschi Halef: Ja, die Spur! Siehst du die Sonne, die Palmen, das Leben hier in der
 Wüste? Auch das sind Spuren, Spuren Gottes. In jedem Strauch, in
 jedem Baum, in jedem Menschen finden wir seine Spuren – wie
 sollte ich da nicht an ihn glauben?

4. Lied:

„Wir haben Gottes Spuren festgestellt“

5. Gebet:

- Lobe den Herrn, meine Seele!
 Herr, mein Gott, wie groß bist du!
 Du bist mit Hoheit und Pracht bekleidet.
 Du hüllst dich in Licht wie in ein Kleid.

**V/A: Singt dem Herrn alle Völker und Rassen.
 Tag für Tag verkündet sein Heil!**

- Du spannst den Himmel aus wie ein Zelt.
 Du lässt die Quellen hervorsprudeln aus den Tälern,
 sie eilen zwischen den Bergen dahin.
 Allen Tieren des Feldes spenden sie Trank.

**V/A: Singt dem Herrn alle Völker und Rassen.
 Tag für Tag verkündet sein Heil!**

- Du lässt Gras wachsen für das Vieh,
 auch Pflanzen für den Menschen, die er anbaut
 Damit er Brot gewinnt von der Erde
 und Wein, der das Herz des Menschen erfreut.

**V/A: Singt dem Herrn alle Völker und Rassen.
 Tag für Tag verkündet sein Heil!**

6. Lied:

„Singt dem Herrn alle Völker und Rassen“

7. Evangelium:

Alternativer Lesungstext: 1 Petr 1,7-8



Niemand hat Gott je gesehen...

*Niemand hat Gott je gesehen. Der Einzige, der Gott ist und am Herzen des Vaters
 ruht, er hat Kunde gebracht.*

Joh 1,18



8. Ansprache

9. Fürbitten:

Herr, unser Gott!
 Du hast die Welt wunderbar gemacht. Die Schöpfung ist ein Zeichen deiner Macht
 und Größe, deiner Liebe und Schönheit.
 In der Schöpfung können wir deine Spuren erkennen.

Wir bitten dich:

- Schüler: Öffne unsere Augen und Herzen, damit wir die Schönheit deiner
 Schöpfung erkennen und uns daran freuen können.

V/Alle: Wir bitten dich, erhöre uns!

- Schüler: Schenke uns Augenblicke der Stille, in denen wir an dich denken,
 deine Spuren erkennen und deine Nähe erfahren dürfen!

V/Alle: Wir bitten dich, erhöere uns!

3. Schüler: Lass uns in den Ferien nicht vergessen, dass wir deine Freunde sind und du überall bei uns bist!

V/Alle: Wir bitten dich, erhöere uns!

4. Schüler: Hilf uns, deine gute Schöpfung, in der du uns begegnen willst, zu schützen und zu bewahren!

V/Alle: Wir bitten dich, erhöere uns!

5. Schüler: Gib allen müden Menschen, Lehrern wie Schülern, jetzt in den Ferien Zeit zur Erholung und lass sie wieder neue Kraft finden!

V/Alle: Wir bitten dich, erhöere uns!

10. Alternative: Lobpreis:

Herr, Jesus Christus, vom Vater aus dem Tod erweckt, bist du unsere Hoffnung und Zuversicht. Wir rufen zu dir:

Kehrvers V/A: Dir sei Preis und Dank und Ehre!

1. Schüler: Du Aufgang der neuen Schöpfung:
Am Beginn dieses Tages feiern wir deine Auferstehung;
lass uns heute aufatmen in deiner Gegenwart.
Wir rufen zu dir:

Kehrvers V/A: Dir sei Preis und Dank und Ehre!

2. Schüler: Du Spielmann Gottes:
Du hast uns das Evangelium Gottes verkündet;
lass es in unseren Herzen aufklingen als das Lied des Lachens,
der Hoffnung und der Auferstehung.
Wir rufen zu dir:

Kehrvers V/A: Dir sei Preis und Dank und Ehre!

3. Schüler: Du Freund und Liebhaber des Lebens:
Du liebst alles, was du geschaffen hast;
die Freude an dir und aneinander sei uns heute Kraft und Stärke.
Wir rufen zu dir:

Kehrvers V/A: Dir sei Preis und Dank und Ehre!

4. Schüler: Du Herr deiner Kirche,
Du hast uns in deinen Dienst gestellt;
lass uns sein:
Licht auf dem Leuchter,
Stadt auf dem Berg
und das Haus des Friedens unter den Menschen.
Wir rufen zu dir:

Kehrvers V/A: Dir sei Preis und Dank und Ehre!

Alle unsere Bitten fassen wir zusammen in dem Gebet, das uns Jesus selbst zu beten gelehrt hat:

11. Vater unser:

12. Segen(swunsch):

Der Wunsch um Gottes Segen begleite unsere Wege wenn wir uns nun aufmachen, Spuren Gottes in seiner Schöpfung zu entdecken.

Ich wünsche dir,
dass du in jedem Sonnenaufgang
in jeder Blume und jedem Baum
Spuren Gottes entdeckst.

Ich wünsche dir,

dass du in jedem Menschen,
sei er jung oder alt,
Mann oder Frau
Gottes Antlitz entdeckst.

Ich wünsche dir,
dass du dankbar sein kannst
für alles, was Gott dir
in seiner Schöpfung schenkt.

Dazu segne dich Gott, dein Schöpfer!
Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.
Amen.

12. Schlusslied:

„Gottes guter Segen sei mit euch“

Claudia Schäble